

*Vom Ausflug nach Wasserburg/Inn u. Seebruck/Chiemsee  
am 26. September 2009 mit der Kolpingfamilie Puchheim*

\*\*\*\*\*

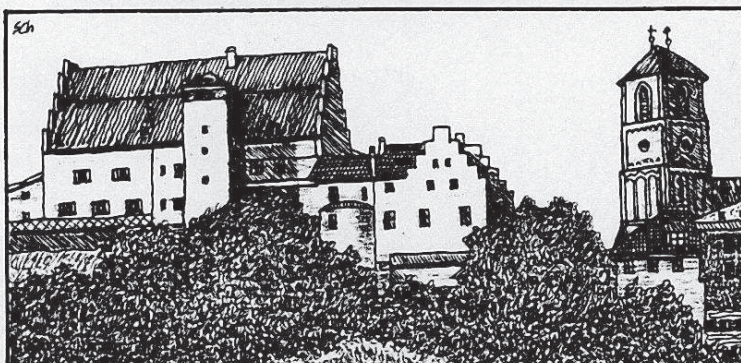
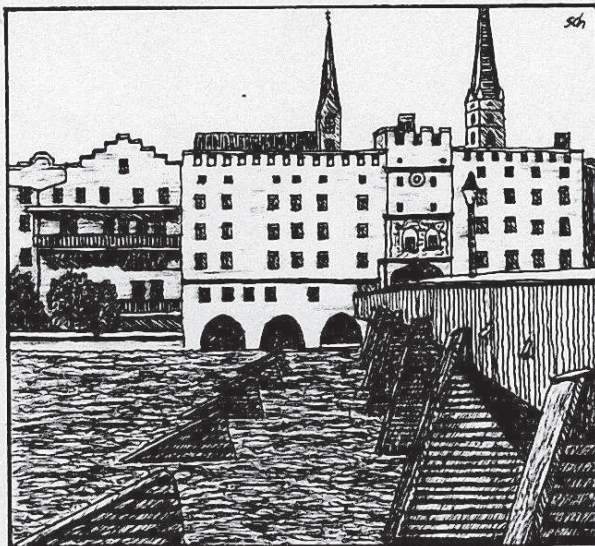
*Organisation und Leitung: Heinrich Almstätter*

*Zur Zeit in der Münchner Stadt die Wiesn blüht,  
Masskrüge erklingen und sich tausendfach leeren,  
mit kräftiger Wärmeentfaltung die Sonne glüht,  
die Riesengaudi will die pure Lebenslust bescheren.*

*Herrliche Bräurösser stehen ganz reichgesattelt da,  
das Riesenrad sich vor dem blauen Himmel dreht,  
dirndlbeleidet unzählige fescche Madels nicht rar,  
schaut hin, wenn ihr von Anmutigsein was versteht.*

*In dieser festlichen Zeit der Heini was anderes bietet,  
mit reicher Gefolgschaft er einen Ausflug inszeniert,  
von Unholzer hat er einen Bus mit Fahrer gemietet,  
der uns nach Osten und nach Süden alsbald entführt.*

*Das romantische Wasserburg am Inn das erste Ziel,  
von der Innleite hinab der prächtige Panoramablick,  
die mittelalterliche Stadt zeigt ihren „Innstadtstil“  
und da sogleich die Sonne scheint, ein doppeltes Glück!*



Über die Innbrücke in die malerische Stadt hinein, die mir seit vielen Jahren von Herzen vertraut, von Osten her der alles verklärende Sonnenschein, manche sind erstmals hier, sind freudig erstaunt!

Die Giebel des Rathauses aus spätgotischer Zeit sind wie so oft schon für mich eine prächtige Schau, gegenüber das Patrizierhaus Kern wuchtig breit, ein „Rokokogewand“ schmückt den älteren Bau!

Die Frauenkirche gehört zu den Stadtvertikalen, auch St. Jakob und Burg streben in den Himmel, drei reizvolle Motive zum Zeichnen und Malen, kombiniert mit farbenfrohem Häuser-Gewimmel.

Die einst graue Stadt ist wieder jugendlich geworden, seit eine Schutzwand sie vor Hochwasser schützt, die neue Sicherheit öffnete viele Initiative-Pforten, nun weiß man wieder, was hier dem Leben nützt.

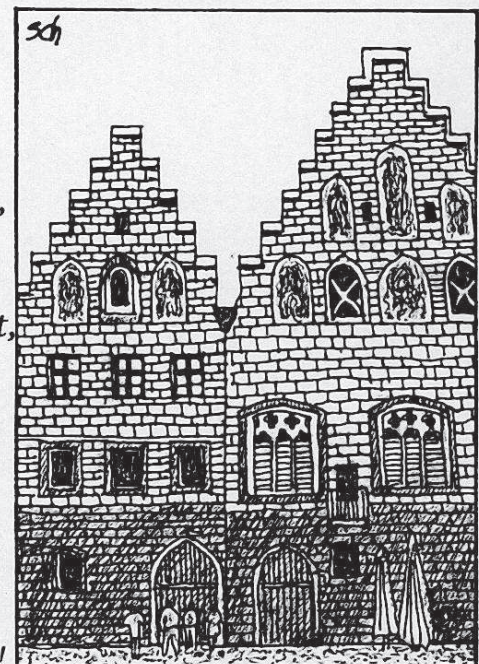
In zwei Gruppen zur Stadtführung hier aufgeteilt, ich erwische eine Guida mit sehr geringem Niveau, sie plappert allzu viel und verplempert viel Zeit, da werde ich als Wasserburgkenner gar nicht froh.

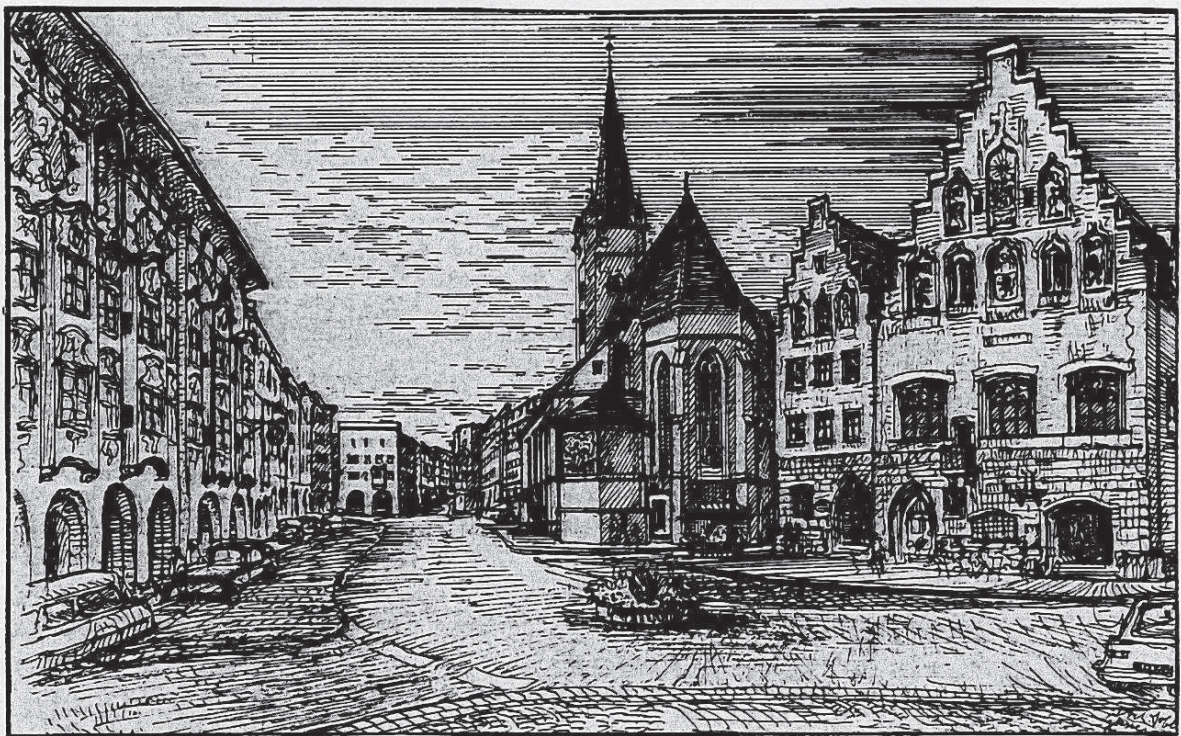
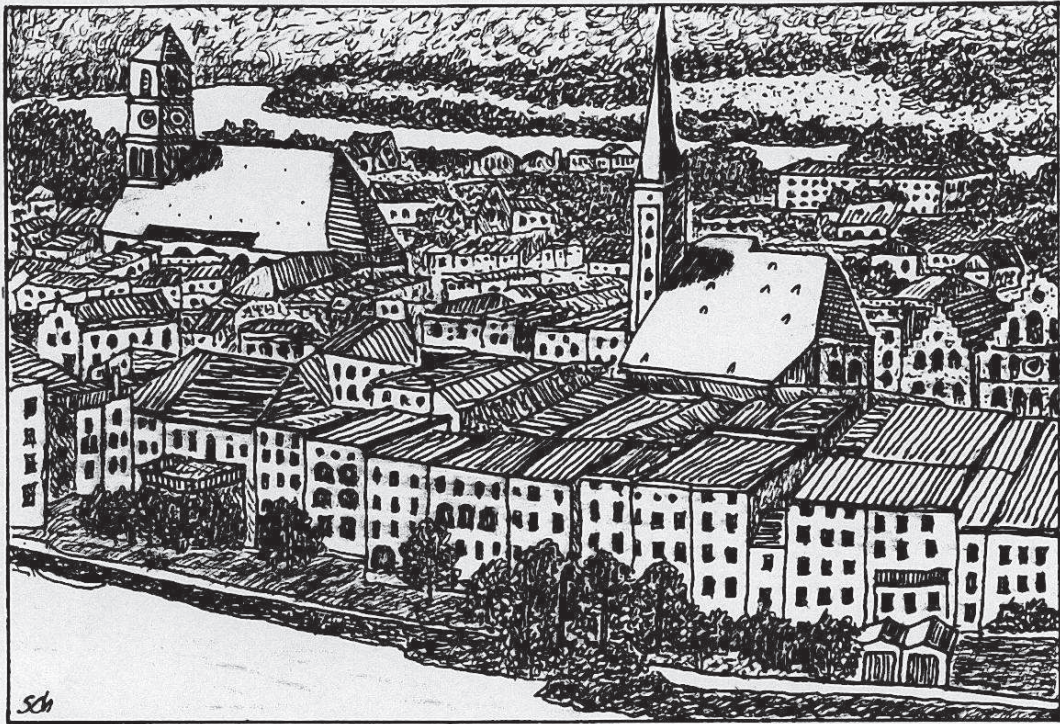
Für die beiden Hauptkirchen bleibt kaum eine Zeit, um in aller Ruhe die sakralen Räume zu erleben, da tut es mir um die „Wasserburg-Neulinge“ leid, sie können nur flüchtig durch die Kleinode streben.

Schön belebt am sonnigen Morgen die alte Stadt, vor den Cafés viele Menschen im Freien genießen, auf dem Markt sehe ich mich am bunten Leben satt, die wenigen Wasserburg-Stunden dahin so fließen.

Die Mittagspause im Hotel Fletzinger dann beginnt, unser Reiseleiter hat alles gut organisiert, geplant, hier nun die Gaumen und jeglicher Magen gewinnt, die Mahlgemeinschaft stärkt manch Freundesband.

Mein bestelltes Essen ist ein echter Gaumengenuß, davon möchte ich hier lobend, dankbar berichten, auch von hier unsere Gruppe leider scheiden muss, am Nachmittag werden wir neue Schönheit sichten!



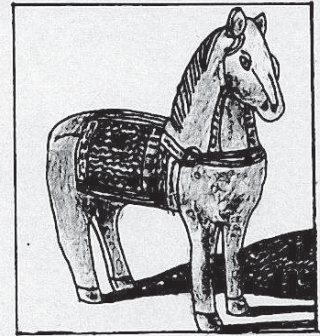


Über die Innbrücke wir wandeln zum Bus zurück,  
angefüllt mit dem, was wir erlebten und genossen,  
ich nenne es schlicht und einfach, ein Stück Glück,  
was wir mit allen Sinnen aufnahmen unverdrossen.

Hinaus gehts wieder ins weißblaue Bilderbuchland,  
mit grünen Wiesen, kleinen Seen und Dörflein fein,  
noch immer blühen Blumen seitlich am Wegesrand  
und welch eine Freude, stets unterm Sonnenschein!



Bald das bayerische Meer, der Chiemsee ist zu sehen,  
Seebrück mit seiner Alzbrücke das zweite Tagesziel,  
die römische Vorgeschichte wollen wir hier verstehen,  
das Römermuseum Bedaium zeigt uns nun recht viel.

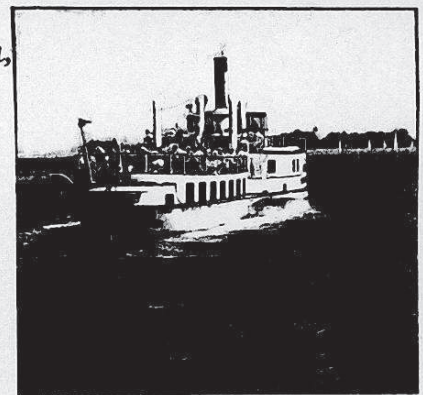


Schwarzhaarig, südländisch, an der Kasse ein Weib,  
es könnte hier vor Ort leicht eine echte Römerin sein,  
nicht aus Terrakotta, aus Fleisch und Blut ihr Leib,  
so mischt sich junges Leben mit Töpferware und Stein.

Die Dorfkirche schräg in dem Römerkastell-Quadrat  
verbindet römische u. bayerisch-christliche Geschichte,  
eine tausendjährige Zivilisation hier stattgefunden hat.  
auf kleinem Raum menschliches Leben in seiner Dichte.



Nach den historischen Studien eine Pause ist aktuell,  
auf der Hotel Wassermann-Terrasse wir finden uns ein,  
warm ist es wie im Sommer, die Sonne strahlend hell,  
Kaffee und Kuchen gehen in Mund und Magen ein.



Ein letzter Hochgenuss ist die Schiffstour auf dem See,  
das Schauen auf Wasser, Uferorte, Gebirgssilhouetten,  
die Ansichten ringsumher, gesehen von Luv und Lee,  
die Inseln als klösterliche und als königliche Stätten!

Die Sonne als glühende Kugel gibt bei der Heimfahrt  
uns ein stimmungsvolles, ein warmtöniges Licht,  
zur Linken die Alpenberge erscheinen duftig zart,  
so erhält der Super-Ausflug auch eine abendliche Sicht.



Dem Heini möchte ich hier danken für seine gute Tat,  
für seine Ideen und die intensive Vorbereitungszeit  
und was er heute als Reiseleiter für uns geleistet hat,  
zum Nutzen, zur Freude der Puchheimer Christenheit.